

## Mehr Gemeinschaft braucht es überall

Kosha Joubert berichtet von der Findhorn-Konferenz des Global Ecovillage Network

Vom 1. bis zum 8. Oktober trafen sich im schottischen Findhorn 130 Menschen aus 22 Ländern, um 10 Jahre nach der Gründung des Globalen Ökodorf-Netzwerks Bilanz zu ziehen und gemeinsam einen Blick in die Zukunft zu werfen, aber auch, um sich als Freunde wiederzutreffen, zu bestärken und Mut zu machen, und um neuen Menschen den Einstieg in dieses unterstützende Netzwerk zu ermöglichen.

Wie schon viele vor mir, war ich als frisch gebackene Netzwerkerin von der gegenseitigen Achtung, Freundschaft und Inspiration berührt, die in diesem internationalen Austausch zu spüren waren.

### Die letzten 10 Jahre

Der Anfang im Jahr 1995 war von Hoffnung und Begeisterung geprägt: Ökodörfer überall sollten die Antwort auf unsere globale Krise sein. Zum Teil hat sich die Hoffnung realisiert: Es gibt inzwischen überall auf der Erde Gemeinschaften und Ökodörfer. In vielen Ländern haben sie sich zu Netzwerken zusammengeschlossen.

Trotzdem hat sich die Bedrohung des Lebens auf der Erde intensiviert. Die Welt verändert sich vor unseren Augen schneller denn je zuvor. Im tropischen Regenwald werden in jeder Minute Flächen in der Größe von 35 Fußballfeldern abgeholzt. Überschwemmungen, Hurrikane und lange Dürreperioden treten als Folge des Klimawandels öfter und intensiver auf.

Robert Gilman (einer der Gründer der ersten Stunde) drückte es so aus: „In gewissem Sinn arbeiten wir unter der Schwelle dessen, was Radare und Satelliten aufzeichnen können. Die geheime Macht aller Graswurzel-Bewegungen wirkt unter der gesellschaftlichen Oberfläche und bereitet stetig das Feld für einen umfassenden Bewusstseins- und Gesellschaftswandel vor. Irgendwann ist der Punkt erreicht, an dem ein einziger Impuls ausreicht, alles in Bewegung zu setzen.“

Das Gleiche gilt leider auch für das „innere“ Ungleichgewicht, das wir als Menschheit im System Erde verursachen. Unsichtbar breitet es sich aus, zeigt sich unregelmäßig in zunehmenden Naturkatastrophen, und irgendwann kann ein einziger Impuls ausreichen, alles in eine zerstörerische Bewegung zu versetzen.

### Neue Ansätze der globalen Ökodorf-Bewegung

Also, was tun? Wo ist der Archimedische Punkt, an dem wir als Gemeinschaftsbewegung ansetzen können? Wie kann der Bewusstseinswandel im *Mainstream* beschleunigt werden? Diese Frage beschäftigte uns während der gesamten Konferenz. Es gilt, unser Bild von „Gemeinschaft“ zu erweitern. Das Bild von einem Ökodorf als Modell, das fernab auf einer grünen Wiese glücklich vor sich hin träumt, ist passé.

Die ursprüngliche Definition eines Ökodorfs, formuliert von Robert Gilman, beschrieb ein Ökodorf als eine Siedlung,

- die kleinräumig ist und so menschlichen Maßstäben entspricht,
- die alle Aspekte des Lebens umfasst,
- in der die menschlichen Aktivitäten sich auf harmonische Weise in die natürliche Umwelt integrieren,
- die einen gesunden menschlichen Wachstumsprozess fördert,
- die zukunftsfähig, weil nachhaltig ist.

Die Definition von Gilman kann auch als Maßstab auf traditionellen Dörfern und Stadtteilbezirken angewandt werden, um zu überprüfen, was ihnen zur sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit fehlt, um diese Aspekte dann zu stärken.

Auf der Konferenz wurde klar, dass in diesen Bereichen viel mehr möglich ist, als wir denken. In vielen Städten dieser Welt entstehen bereits Wohn- und Gemeinschaftsprojekte, die vielfach be-



hördlich unterstützt werden (z. B. in Sao Paolo, Johannesburg, Dänemark, aber auch in Tübingen und Freiburg). In anderen Ländern gibt es Bewegungen, die traditionell einfach und nachhaltig wirtschaftende Dörfer zu „Ökodörfern“ ausrufen und wertschätzen (in Thailand, im Senegal etc.).

Es geht darum, das „klassische Ökodorf“, das als Zentrum für soziale und technologische Experimente nachhaltigen Zusammenlebens und als Ort der Inspiration dient, sich weiter in die Gesellschaft hinein entfalten zu lassen. Das fordert allerdings die Bereitschaft zum öffentlichen Dialog und zur regionalen Zusammenarbeit, darüber hinaus auch die Bereitwilligkeit, zum Studienobjekt zu werden (eine erste Nachhaltigkeitsstudie über deutsche Gemeinschaftsprojekte hat das Forschungsprojekt „Gemeinschaftlich nachhaltig“ an der Universität Kassel erstellt).

Inzwischen haben einige größere Gemeinschaften gezeigt, dass sie dazu fähig sind, eine gesamte Region zu verändern (siehe die Artikel zur Föderation Damanhur in dieser Ausgabe). Besonders wichtig ist es, Ökodörfer immer mehr zu Lebensschulen und Ausbildungszentren werden zu lassen. Durch die Ausbildung von jungen Menschen wirken wir in die Zukunft hinein. Aus vielen Ländern wurde von einer wachsenden Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten berichtet. Im Rahmen der UN-Dekade für Erziehung zur Nachhaltigkeit (2005–2014) wurde in Findhorn „Gaia Education“ als neues GEN-Projekt offiziell bekannt gemacht.

### Ein neues Ausbildungsprogramm

Seit zwei Jahren arbeite ich mit der internationalen Gruppe GEE-SE (*Global Ecovillage Educators for a Sustainable Earth*) an der Entwicklung einer vierwöchigen Ausbildung zum Aufbau von Ökodörfern. Das fertiggestellte Curriculum wurde jetzt von UNICEF offiziell anerkannt und ist frei im Internet verfügbar. Nächstes Jahr finden die ersten Kurse weltweit statt. Im Ökodorf Sieben Linden wird es von Mitte August bis Mitte September 2006 einen ersten internationalen Kurs für junge Erwachsene geben, die dann als lebendige Samen für neue Projekte wieder in die Welt gehen. Die Ausbildung soll zu einem vierjährigen Universitätsstudium ausgebaut werden. Wer mehr dazu wissen möchte, kann sich bei mir melden. Und wer gar spenden möchte, damit auch Jugendliche aus Südafrika und Tadschikistan teilnehmen können, ist herzlich dazu eingeladen. ♣

Kosha Joubert lebt seit fünf Jahren im Ökodorf Sieben Linden und ist hier vor allem in den Bereichen soziale Kommunikation und Gemeinschaftsbildung tätig. Sie ist Mutter zweier Kinder, als Schmuckherstellerin bekannt und seit kurzem Mitglied im Beratungsteam für Gemeinschaftsaufbau „Hand in Hand“.

### Weiterführende Informationen

Informationen zur GEN-Konferenz unter [www.gen-europe.org](http://www.gen-europe.org). Informationen zum Forschungsprojekt „Gemeinschaftlich nachhaltig“ unter [www.usf.uni-kassel.de/glww/](http://www.usf.uni-kassel.de/glww/), Kontakt: [dangelmeyer@web.de](mailto:dangelmeyer@web.de). Ein Video zu den Forschungsergebnissen ist über [heidi-sieker@web.de](mailto:heidi-sieker@web.de) zu beziehen. Download des Curriculum der gaia-education unter: [http://ecovillage.wikicities.com/wiki/Gaia\\_Education](http://ecovillage.wikicities.com/wiki/Gaia_Education) Infos und Anmeldung zur „Ecovillage Design“ Ausbildung unter: [kosha@siebenlinden.de](mailto:kosha@siebenlinden.de) Spendenkonto zur Unterstützung der Teilnahme Jugendlicher aus Tadschikistan, Südafrika u.a. armen Ländern: Freundeskreis Ökodorf e.V., Kto 2530 447 000, Volksbank Uelzen-Salzwedel, BLZ 258 622 92, Stichwort GEN-Kurs

## Preis für Zivilcourage geht an José Bové

Der Preis für Zivilcourage, der jährlich von der Anne Solbach-Freise Stiftung verliehen wird, wurde im Oktober an den französischen Bauernführer José Bové vergeben. Er kämpft mit großem Mut gegen die Agro-Gentechnik und für gesunde, handwerklich erstklassige Lebensmittel. Er redet nicht nur, während die Saatgutkonzerne irreversible Fakten schaffen, sondern versucht, mit seinen Aktionen zivilen Ungehorsams öffentlich auf das Unrecht aufmerksam zu machen. Er betreibt außerdem eine Schafzucht und liefert Schafmilch für die Herstellung des bekannten „Roquefort“-Käse. Im kommenden Jahr wollen die deutsche Iniative „Gendreck weg!“ und die französischen „Faucueurs volontaires“ gemeinsam eine öffentlich angekündigte Feldbefreiung durchführen.

[www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de), Anja Becker  
Tel. (0162) 7003755

## Die Kraft der Visionen



Vom 27. Dezember 2005 bis 1. Januar 2006 findet im Zentrum für experimentelle Gesellschaftsgestaltung (ZEGG)

bei Berlin das diesjährige Sylvestertreffen statt. Silvester ist traditionellerweise eine Zeit des Übergangs, des Dankes und des Loslassens, eine Zeit der Ruhe und Einkehr, eine Zeit, um sich mit seinen Visionen zu beschäftigen und daraus zu neuen Entschlüssen und Entscheidungen zu finden – und natürlich auch, um gemeinsam zu feiern. Zu Silvester lädt das ZEGG in Belzig zu einem gemeinschaftlichen Retreat ein. Vorträge, Rituale und das Zusammenkommen in Intensivgruppen bilden den Rahmen, um auf das alte Jahr zurückzuschauen und einen Ausblick auf das Neue zu wagen. Mit Forum, Schwitzhütten, Baumzeremonien, Sauna, Musik und einem großen Silvesterfest werden Räume der Ruhe ebenso dazugehören wie Ausgelassenheit und lange Nächte. Das Silvestertreffen bietet auch Raum, um alte Freundschaften zu pflegen und neue zu knüpfen. In dem Sinn sind alle Menschen eingeladen, die uns schon länger kennen und solche, die uns kennenlernen möchten.

ZEGG, Rosa-Luxemburg-Strasse 89, D-14806 Belzig, Tel.: (033841) 59510, [empfang@zegg.de](mailto:empfang@zegg.de), [www.zegg.de](http://www.zegg.de)

## WISEALITY- Vision begegnet Realität

Unter dieser Überschrift forschten und begegneten sich vom 13. bis 16. Oktober ca. 45 Menschen im jungen Ökodorf Viverde in Österreich. Fast jeder beginnt seinen Weg zum Leben in Gemeinschaft mit einer Vision, und wahrscheinlich jeder begegnet auf seinen Schritten dorthin einer Realität, die sich oft sehr von der eigenen Vision unter-

scheidet. Das zeigte sich auch bei dieser internationalen Veranstaltung: Euphorie setzte sich mit Finanzierung auseinander (Mathilde Stanglmayer, Berlin) und romantische Erwartungen begegneten klaren Aufbauschritten (Dieter Halbach, Sieben Linden). Die Themen, mit denen im *Open Space* gearbeitet wurde, reichten von „ehrenamtlicher Arbeit oder Verdienst“, über das „Spiel der Transformation“, bis zu „weibliche Spiritualität in der Wirtschaft“. Das Team von Viverde und der gemeinsame Spirit der Repräsentanten aus Findhorn, Niederhof, dem Ökodorf Sieben Linden, Damanhur und dem Lebensgarten Steyerberg sorgten für verbindende Lieder, Tänze und Rituale. Eine Fortsetzung ist schon geplant: Mann/Frau sieht sich wieder in Viverde, spätestens am 14. bis 17. September – beim *Visaality 2006*. Oder schon vorher bei einem der vielfältigen Seminarangebote.

Viverde, Unterzeiss 12  
A-4212 Neumarkt  
Tel.: (+43) (0) (7942) 73452  
[office@viverde.at](mailto:office@viverde.at), [www.viverde.at](http://www.viverde.at)

## Konvention für kulturelle Vielfalt

Gegen den Widerstand der USA hat die Unesco eine Konvention zum Schutz der kulturellen Vielfalt verabschiedet. Die Generalkonferenz der UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur billigte das Übereinkommen im Oktober in Paris mit 148 gegen zwei Stimmen. Die USA kritisierten, die Konvention könne zum Aufbau von Handelsbarrieren für Kulturgüter wie Filme und Popmusik genutzt werden. Manche Menschen würden ja sogar Nahrungsmittel als Kulturgüter begreifen. Laut Unesco soll dagegen der Trend zu globaler Vereinheitlichung in der Kultur durch Regelungen zur Förderung der Vielfalt gebremst werden. (AP-Meldung vom 21.10.06)

## Polizei räumt Wagenburg in Christiania

Die dänische Polizei hat am 7. September einen Teil des Freistaats Christiania in Kopenhagen, Dänemark, überfallen. Rund 200 Polizisten stürmten den Freistaat und sperrten die *Fredens Eng* (Friedenswiesen) ab, die Teil des Geländes sind, auf dem Menschen in Wohnwagen leben. In einer der größten Massenverhaftungen in Dänemark überhaupt wurden mehr als 100 Menschen festgenommen. Es gibt zahlreiche Berichte über verletzte Personen. Die meisten wurden wegen Missachtung von Polizeiaufforderungen und einige wegen Angriffen auf Polizeibeamte angeklagt. Christiania ist seit 31 Jahren unter einer Selbstverwaltung, was bedeutet, dass es keiner Erlaubnis bedarf, um Objekte zu „bauen“ oder Wohnwagen auf dem Gelände abzustellen. Ein kürzlich eingeführtes Gesetz besagt aber, dass Wohnwagen abziehen müssen, um für neue Entwicklungen Platz zu machen. Die Menschen in Christiania haben sich seit Jahren gegen diese neue Gesetzgebung gewehrt. Sie wollen ihre Autono-

mie und eigenen Entscheidungsstrukturen behalten, die Christiania seit den Anfängen zusammengehalten haben. Adresse für Protesterkklärungen:  
[www.christiania.org/~befri/gl.php3](http://www.christiania.org/~befri/gl.php3)  
Nyt Forum, Badsmansstraede 43  
DK-1407 Kopenhagen  
[nytforum@christiania.org](mailto:nytforum@christiania.org)  
[www.christiania.org](http://www.christiania.org)

## Kultur auf dem Land

Lebendige Menschen wie musizierende Handwerker, gärtnernde Schriftsteller, singende Psychologen und spielende Kinder werden für ein buntes ökologisches Wohnprojekt im Unterharz gesucht. Schwerpunkte sind: in Verbindung mit der Erde leben – sich künstlerisch ausdrücken – Begegnung und Austausch mit anderen Menschen. Ein großes ehemaliges Gästehaus soll in Gemeinschaftsräume und selbständige Wohneinheiten umgebaut werden. Das Objekt ist direkt am Waldrand gelegen, in einer landschaftlich sehr schönen Gegend. Neben dem Gästehaus befinden sich auf dem Gelände auch noch andere leerstehende Gebäude, die als Werkstätten, Veranstaltungsräume usw. ausgebaut werden können. Es ist genügend Platz für Garten und Tiere vorhanden. Das Haus wird durch eine Wohnungsbaugenossenschaft renoviert. Als Genossenschaftseinlage sind ca. 25000 Euro pro Person erforderlich.

Sandra Wirth und Stefan Sauer  
Tel.: (039484) 72788

## Ökodorf-Silvesterfestival

Vom 28. Dezember bis zum 1. Januar.2006 findet die 13. Begegnung von Gemeinschaften und Gemeinschaftsinteressierten vom Ökodorf-Institut von Karl-Heinz Meyer in einer Gemeinschaft im Taunus statt. Verschiedene Gemeinschaftsprojekte werden sich vorstellen, so z. B. auch Ecopolis aus Südsibirien (spirituell-veganes Ökodorf mit 3000 BewohnerInnen, gemeinsame Ökonomie, Klima im Sommer wie in Mitteleuropa). [meyer@gemeinschaften.de](mailto:meyer@gemeinschaften.de)  
Tel.: (07764) 933999

## Renaissance der Atomkraft?



In Zeiten eines befürchteten *Roll-backs* durch eine Große Koalition sind diese Informationen von enormer Bedeutung. Zitat: „2005 wird weltweit bereits dreimal mehr Energie aus erneuerbaren Quellen als aus Atomkraftwerken erzeugt. Die exakten Pro-

zentpunkte sind nach Angaben des Pariser Weltenergieerates: fünf Prozent Energie aus AKW und 15 Prozent aus Biomasse, Wasserkraft, Windkraft, Erdwärme und Sonne. China könnte sich in den nächsten Jahren zum Weltführer im Bereich Windenergie entwickeln. Dies belegt eine Studie, die Greenpeace in Hong Kong veröffentlicht hat. Bis zum Jahr 2020 könnte allein in der südchinesischen, stark industrialisierten Region Guangdong durch Windkraftanlagen genug Energie erzeugt werden, um ganz Hong Kong zu versorgen.“

Bigi und Franz Alt, Zum Keltenring 11  
D-76530 Baden-Baden  
Tel.: (07221) 31540  
[franzalt@sonnenseite.com](mailto:franzalt@sonnenseite.com)

## Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Am 20. Dezember 2002 beschloss die Vollversammlung der Vereinten Nationen auf Empfehlung des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg, für die Jahre 2005 bis 2014 eine Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (*Education for Sustainable Development* – ESD) auszurufen. Die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) hat im Juli 2003 mit der „Hamburger Erklärung“ bereits weitreichende Empfehlungen für einen nationalen Aktionsplan zur Weltdekade beschlossen. Zur konkreten Umsetzung der Ziele der Weltdekade hat die DUK im Mai 2004 ein deutsches Nationalkomitee einberufen. Aufgabe der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, den Menschen die nötigen Kompetenzen und Einstellungen zu vermitteln, dass künftige Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden. An einem bundesweiten „Runden Tisch“ sind bisher ca. 100 Akteure beteiligt. Es gibt darüber hinaus regionale Bündnisse und Aktionspläne. Alle Initiativen, die einen Beitrag leisten möchten, können sich in diesen Prozess einbringen und sich als offizielles Dekade-Projekt bewerben.

Deutsche Unesco Kommission  
Arbeitsstelle „UN Dekade für nachhaltige Bildung“, Arnimallee 9, D-14195 Berlin  
Tel.: (030) 83855890  
[arbeitsstelle@esd.unesco.de](mailto:arbeitsstelle@esd.unesco.de)  
[www.dekade.org](http://www.dekade.org)

## Sieben Linden als Dekade-Projekt ausgezeichnet

Am 14. November wird in Erfurt dem Ökodorfprojekt Sieben Linden und weiteren Initiativen die Auszeichnung als offizielles Projekt der UN Dekade „Bildung für Nachhaltigkeit“ überreicht. Das Ökodorf sieht dies als eine Chance, neue Visionen und ganzheitliche Methoden in diesen weltweiten Prozess einzubringen.

Ein Anfang dazu war z. B. die Teilnahme an der Dekade-Veranstaltung „Nachhaltiger Konsum – wie vermitteln wir das?“ des Zukunftsrates Hamburg ([www.zukunftsrat.de](http://www.zukunftsrat.de)) am 20. Oktober. Dort hielt Dieter Halbach ein Referat zu dem Thema, in dem er die Bedeutung der inneren Bewusstseinswende und

der gemeinschaftlichen Kulturbildung für eine zukunftsfähige Lebensweise darstellen konnte. „Wie kommen wir vom Wissen zum Fühlen und Handeln?“ und „Wie können wir die nicht-materiellen Werte stärken und den materiellen Verbrauch reduzieren?“ – diese erweiterten Fragestellungen wurden in der späteren Podiumsdiskussion von den anwesenden Bildungsträgern aufgegriffen.

## Gemeinschaft aufbauen – Gemeinschaft erleben



Ein besonderes Pfingstfest findet nächstes Jahr im Ökodorf Sieben Linden statt. Vom 2.–6. Juni werden alle Menschen eingeladen, ihre Wege der Gemeinschaftssuche miteinander zu verbinden. Im Geist der von der Kommune-Niederkaufungen

initiierten „Los geht’s“ Pfingstfestivals wird dieses Pfingstfest ein Fest der Begegnung zwischen Menschen aus Gemeinschaftsinitiativen, bestehenden Gemeinschaften und Menschen auf Gemeinschaftssuche. Wir werden den eigenen Weg reflektieren, Erfahrungen und Träume austauschen und Schritte der Zusammenarbeit verabreden. Das Feiern und die Kultur werden in Musik, Tanz und Poesie nicht zu kurz kommen.

Los geht’s: Hand in Hand für mehr Gemeinschaften im ganzen Land! Welche Gemeinschaften und Initiativen möchten sich an diesem Austausch beteiligen? Die Koordination des Treffens liegt in den Händen des neuen Beratungsteams aus dem Ökodorf „Hand in Hand“ ([www.gemeinschaftsberatung.de](http://www.gemeinschaftsberatung.de))  
Ökodorf Bildungsreferat  
Sieben Linden 1, D-38486 Poppau  
Tel. (039000) 51235  
[verein@oekodorf7linden.de](mailto:verein@oekodorf7linden.de)  
[www.oekodorf7linden.de](http://www.oekodorf7linden.de)

## Tiefenökologisches Jahrestaining

Mit einem Workshop der amerikanischen Pionierin der Tiefenökologie Joanna Macy beginnt im nächsten Jahr das einjährige Holon-Training. Es bietet einen erlebnisreichen Einblick in Philosophie und Methodik der Tiefenökologie.

Die Leitung liegt bei Gabi Bott und Norbert Gahbler von der „Gesellschaft für angewandte Tiefenökologie“ ([www.tiefenoekologie.de](http://www.tiefenoekologie.de), [www.deepecology.de](http://www.deepecology.de)).

Die Termine: 29.6. bis 2.7.2006 mit Joanna Macy im Ökodorf Sieben Linden. Weitere Wochenenden: 14. bis 17.09.2006, 16. bis 19.11.2006 und 25. bis 28.01.2007, 22. bis 25.03.2007.

Im Mai findet eine Visionssuche statt und im Juni 2007 das Abschlusswochenende. [gabibott@siebenlinden.de](mailto:gabibott@siebenlinden.de)